

SOLVAY GmbH
Rheinberg
(vormals: Hannover)

Testatsexemplar
Jahresabschluss, Lagebericht und Tätigkeitsabschluss
31. Dezember 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Shape the future
with confidence**



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SOLVAY GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SOLVAY GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SOLVAY GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt „Erklärung der Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- ▶ Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- ▶ Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ▶ ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ▶ ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hamburg, 25. Juli 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Barnstedt
Wirtschaftsprüfer

Bürger
Wirtschaftsprüferin



AKTIVA			SOLVAY GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover) Bilanz zum 31. Dezember 2024 - mit Vergleichszahlen des Vorjahres -		PASSIVA	
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	
A. <u>Anlagevermögen:</u>			A. <u>Eigenkapital:</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			I. Gezeichnetes Kapital	283.666.000,00	283.666.000,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.246.657,00	0,00	II. Kapitalrücklage	26.576.218,96	26.551.135,85	
2. Geleistete Anzahlungen	37.935,20	19.500,00	III. Bilanzgewinn	162.516.231,21	51.870.146,68	
	<u>12.284.592,20</u>	<u>19.500,00</u>		<u>472.758.450,17</u>	<u>362.087.282,53</u>	
II. Sachanlagen:			<u>Rückstellungen:</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.668.623,93	1.846,00	B. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	244.735.384,40	88.196.065,85	
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.294.644,89	148.126,00	2. Steuerrückstellungen	3.591.069,10	3.765.392,15	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.667.492,41	125.134,00	3. Sonstige Rückstellungen	86.172.401,08	4.777.643,44	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.584.294,90	154.149,55		<u>334.498.854,58</u>	<u>96.739.101,44</u>	
	<u>272.215.056,13</u>	<u>429.255,55</u>	<u>Verbindlichkeiten:</u>			
III. Finanzanlagen:			C. 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	939.983,87	0,00	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.341.761.381,84	1.333.438.592,50	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.401.656,51	427.813,46	
2. Beteiligungen	8.000,00	8.000,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	826.184.149,18	976.046.049,53	
3. Sonstige Ausleihungen	707.170,00	450.000,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	77.198.115,86	555.325,09	
	<u>1.342.476.551,84</u>	<u>1.333.896.592,50</u>		<u>948.723.905,42</u>	<u>977.029.188,08</u>	
	1.626.976.200,17	1.334.345.348,05	<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	30.911,17	0,00	
B. <u>Umlaufvermögen:</u>			D.			
I. Vorräte:						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.277.947,77	0,00				
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	2,06	0,00				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.251.293,46	0,00				
	<u>65.529.243,29</u>	<u>0,00</u>				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.785.807,22	8,81				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.555.214,25	89.514.197,27				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	36.593.355,23	11.982.927,88				
	<u>61.934.376,70</u>	<u>101.497.133,96</u>				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.690,02	13.090,04				
	127.486.310,01	101.510.224,00				
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.549.611,16	0,00				
Bilanzsumme	1.756.012.121,34	1.435.855.572,05	Bilanzsumme	1.756.012.121,34	1.435.855.572,05	

Rheinberg, den 24. Juli 2025

Solvay GmbH

Norbert Mülders

Hugo Walravens

25-000845

SOLVAY GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	681.655.753,36		18.121.997,53	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	1.740.732,06		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>2.364.566,70</u>		<u>0,00</u>	
4. Gesamtleistung		685.761.052,12		18.121.997,53
5. Sonstige betriebliche Erträge		41.352.688,92		21.139.641,73
6. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	284.389.076,01		921.790,08	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.568.730,45</u>	<u>288.957.806,46</u>	<u>4.744.516,84</u>	<u>5.666.306,92</u>
7. Rohergebnis		438.155.934,58		33.595.332,34
8. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	94.045.960,08		9.491.145,87	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>34.743.160,88</u>	128.789.120,96	<u>3.448.335,89</u>	12.939.481,76
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		35.827.903,92		65.174,26
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>257.486.368,70</u>		<u>4.660.630,99</u>
11. Betriebsergebnis		16.052.541,00		15.930.045,33
12. Erträge aus Beteiligungen		201.407.336,66		447.906.777,71
13. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.264,80		23.966,45
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.762.135,92		9.040.165,90
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen		1.857.000,00		277.808.698,25
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		16.143.668,43
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		51.357.507,37		5.323.410,66
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>4.084.460,70</u>		<u>21.736.741,37</u>
19. Ergebnis nach Steuern		163.924.310,31		151.888.436,68
20. Sonstige Steuern		1.408.079,10		18.290,00
21. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		162.516.231,21		151.870.146,68
davon: zu 8.b) davon für Altersversorgung	<u>2024</u>	<u>2023</u>		
zu 12.) davon aus verbundenen Unternehmen	17.257.281,55	2.492.522,13		
zu 17.) davon an verbundene Unternehmen	201.407.336,66	447.906.777,71		
zu 17.) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung	47.639.446,47	5.167.963,53		
	2.333.572,74	16.447,13		

Rheinberg, den 24. Juli 2025

Solvay GmbH - Grid Rheinberg

Norbert Mülders

Hugo Walravens

SOLVAY GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover)

Anhang zum Jahresabschluss 2024

1. Allgemeine Angaben

Die SOLVAY GmbH hat zum 31.12.2024 ihren Sitz in Hannover, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 53686 eingetragen. Im Jahr 2025 erfolgte mit Beschluss vom 11.12.2024 eine Sitzverlegung nach Rheinberg, Deutschland. Die Eintragung beim Amtsgericht Kleve unter der Registernummer B 20113 erfolgte am 27. Januar 2025. Alleinige Gesellschafterin der Solvay GmbH ist die Solvay S.A., Brüssel, Belgien.

Die Solvay S.A. erstellt einen Konzernabschluss mit Konzernlagebericht für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Solvay GmbH einbezogen wird. Er wird in deutscher Sprache beim Unternehmensregister hinterlegt. Die Befreiungsregelungen von der Konzernrechnungslegungspflicht des § 291 HGB werden von der Solvay GmbH in Anspruch genommen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Solvay GmbH ist als Unternehmen, das in der mineralgewinnenden Industrie tätig ist oder Holzeinschlag in Primärwäldern betreibt, grundsätzlich verpflichtet, nach § 341s und § 341w HGB einen Zahlungsbericht für jedes Geschäftsjahr beim Betreiber des Unternehmensregisters in elektronischer Form offenzulegen. Die Solvay GmbH ist in den Konzernzahlungsbericht der Solvay S.A., Brüssel, Belgien, einbezogen. Dieser wird jährlich auf folgender Internetseite veröffentlicht¹. Daher ist die Solvay GmbH als Tochtergesellschaft der Solvay S.A. Brüssel/Belgien nach § 341s Abs. 2 HGB von der Offenlegungspflicht befreit.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Wesentlichen im Anhang aufgeführt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Zwischen der Solvay GmbH und mehreren verbundenen Gesellschaften bestanden bis zum 31.12.2023 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Da die Gliederung des Gesamtkostenverfahrens keinen gesonderten Posten für Zuschreibungen auf Finanzanlagen (147 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) vorsieht, werden diese gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB nicht mehr gesondert im Beteiligungsergebnis, sondern unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Davon abgesehen blieben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei der Solvay GmbH handelt es sich nach §267 HGB um eine große Kapitalgesellschaft.

¹ Intern zu finden bei Solvay unter <https://www.solvay.com/en/regulated-news> unter „annual integrated report“.

Innerhalb des Berichtsjahres hat die Solvay GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover), als übernehmender Rechtsträger die folgenden Rechtsträger gemäß den Regelungen des § 2 Nr. 1 UmwG („Verschmelzung durch Aufnahme“) übernommen:

	Verschmelzungsvertrag	Eintragung in das Handelsregister der Solvay GmbH (Amtsgericht Hannover, HRB 53686)	Verschmelzungsgewinn/-verlust in TEUR
Solvin Europe GmbH, Hannover*	30.07.2024	08.08.2024	2
Solvay Peroxides GmbH, Hannover	30.07.2024	08.08.2024	0
Solvin Holding GmbH, Hannover	12.08.2024	14.08.2024	0
Solvay Fluor GmbH, Hannover	26.08.2024	30.08.2024	-11.280
Solvay Chemicals GmbH, Hannover	26.08.2024	30.08.2024	17.676
Solvay Flux GmbH, Hannover	26.08.2024	30.08.2024	-23.409
* Infolge der Verschmelzung der Solvin Europe GmbH als alleinige Kommanditistin der Solvin GmbH & Co. KG ist die Solvin GmbH & Co. KG der Solvay GmbH angewachsen.			

Die Verschmelzungen wurden mit Eintragung in das Handelsregister der Solvay GmbH (Amtsgericht Hannover, HRB 53686) handelsrechtlich rückwirkend auf den 1. Januar 2024 wirksam. Die Solvay GmbH wurde durch die Eintragung der Verschmelzungen Gesamtrechtsnachfolgerin der übertragenden Rechtsträger. Im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vertraglichen Vereinbarungen übergegangen. Der Übergang erfolgte zu Buchwerten. Die aufgelisteten Verschmelzungsgewinne und -verluste werden jeweils unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Durch die Verschmelzung wurden die operativen Tätigkeiten der verschmolzenen Gesellschaften zum 1. Januar 2024 übernommen. Da die Solvay GmbH zuvor als Holdinggesellschaft fungierte, wurde die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung an die der Solvay Chemicals GmbH angepasst. Die Vergleichbarkeit i. S. d. § 265 Abs. 2 HGB mit dem Vorjahr ist daher eingeschränkt und die angepassten Vorjahreswerte unter der Annahme einer fiktiven Verschmelzung bereits zum 1. Januar 2023 werden im Rahmen der Drei-Spalten-Form fortlaufend dargestellt. Bei den angepassten Vorjahreszahlen sind gemäß IDW RS HFA 39.12 lediglich die offensichtlichen Aufrechnungsdifferenzen (z. B. gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten) berücksichtigt.

2. Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Durch die Verschmelzung durch Aufnahme der Solvay Chemicals GmbH ist die Solvay GmbH gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat damit die sich hieraus ergebenden Rechnungslegungs- und Buchhaltungspflichten zu erfüllen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG.

Es existieren keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen i. S. d. § 6b Abs. 2 EnWG, die in einem sachlichen oder wirtschaftlichen Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder degressive planmäßige Abschreibungen, angesetzt, je nachdem, welche Abschreibungsmethode die wirtschaftliche Nutzung am besten darstellt.

	Jahre
Know-How	5
Konzessionen, Patente und Lizenzen	3

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

	Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,- werden sofort als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten über EUR 250,- liegen und EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und linear über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert des Bilanzstichtags angesetzt. Falls der beizulegende Wert wieder gestiegen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen, soweit dadurch nicht die Anschaffungskosten überschritten werden. Unverzinsliche Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzel- als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten (angemessene Personal- und Kfz-Kosten) und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen. Es wurden Abschreibungen auf die Vorräte vorgenommen, sofern sich ein niedrigerer Wert am Abschlussstichtag ergibt. Nicht aktivierungspflichtige Kostenanteile der allgemeinen Verwaltung und Sozialgemeinkosten (im Sinne von R 6.3 EStR) werden nicht aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Unentgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen werden unter den Vorräten mit einem Erinnerungswert angesetzt.

Der Bewertung von Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen wurden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert. Valutaforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch individuell ermittelte Abschläge und das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % des um Umsatzsteueranteile bereinigten Forderungsbestands abgedeckt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden seit dem Geschäftsjahr nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf der Grundlage der biometrischen Rechnungsgrundlagen der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden in den versicherungsmathematischen Berechnungen und Annahmen angemessen berücksichtigt. Dabei wird von einer Gehaltsdynamik von 3 % p. a. (Vorjahr: 3,5 % p. a.) und einer Rentendynamik von 2 % p. a. bzw. 1 % p. a. je nach Versorgungsordnung ausgegangen. Bei den Anwartschaften wird von einer Fluktuation von 1,52 - 9,74 % p. a. gestaffelt nach Alter ausgegangen. Der Abzinsungssatz für die Verpflichtungen beläuft sich auf 1,9 % p. a. (Vorjahr: 1,83 % p. a.). Hierbei handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Soweit Verpflichtungen aus Altersversorgung oder ähnliche langfristige Verpflichtungen durch insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen oder durch im Rahmen insolvenzfester Treuhandvereinbarungen hinterlegte Wertpapiere gedeckt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die beizulegenden Zeitwerte des Deckungsvermögens mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung der erwarteten Preissteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst. Die angewandten Zinssätze liegen zwischen 1,48% und 1,98%. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Der Abzinsungssatz für Personalrückstellungen mit biometrischen Risiken beträgt 1,96 % p. a. (Vorjahr: 1,75 % p. a.). Hierbei handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Hinsichtlich der Berücksichtigung zukünftig erwarteter Veränderungen in der Bemessungsgrundlage und der durch eine Änderung des Abzinsungssatzes ausgelösten Wertänderung sind die für Pensionsrückstellungen getroffenen Annahmen und die angewandte Ausweismethode analog zur Anwendung gelangt. Soweit langfristige Personalrückstellungen ausschließlich durch den Wert des gehaltenen Deckungsvermögens bestimmt werden, sind diese mit dem beizulegenden Zeitwert der Deckungswerte bewertet.

Wertänderungen des Verpflichtungsumfangs, die auf der Veränderung des Diskontierungszinssatzes beruhen, werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Ermittlung der latenten Steuern umfasst auch die Steuerabgrenzungen einer Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft. Die Bewertung der Latenzen sowie der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvträge erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Ertragsteuersatz von 30,95 % (Vorjahr: 30,95 %), der sich auf die Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie auf den Solidaritätszuschlag bezieht. Im Zusammenhang mit den Beteiligungen an Personengesellschaften wurde ein Ertragsteuersatz von 15,83 % (Vorjahr: 15,83 %) zugrunde gelegt, der sich ausschließlich auf die Körperschaftsteuer bezieht. Soweit sich ein aktiver latenter Steuerüberhang ergibt, wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Überhang aktiver Latenzen aufgrund von aktiven temporären Differenzen, die im Wesentlichen auf die Anteile an Personenhandelsgesellschaften, die Pensionsrückstellungen sowie auf die sonstigen Rückstellungen für langfristige

Personalverpflichtungen und für Umweltschutzverpflichtungen entfallen. Passive temporäre Differenzen sind dagegen unbedeutend.

Aus der Einführung der globalen Mindeststeuer (Säule2) entstehen der Gesellschaft keine wesentlichen Belastungen. Der tatsächliche Steueraufwand im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern beläuft sich auf 0,00 EUR. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand wird auch für Folgejahre nicht mit einer wesentlichen Steuerbelastung resultierend aus dem MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen gerechnet.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Zur Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage 2. Darin sind in der Darstellung der Entwicklung der Anschaffungskosten die Netto-Buchwerteffekte aus den Verschmelzungen separat dargestellt. Die Verschmelzungen führten Brutto zu einer Erhöhung der Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 26.830, davon TEUR 26.590 Wertberichtigungen sowie Brutto zu einer Erhöhung der Sachanlagen um TEUR 1.158.099, davon TEUR 878.480 Abschreibungen und zu einer Reduzierung der Anschaffungskosten des Finanzanlagevermögens von TEUR 33.

Ersatzteile, die nur zum Einbau in Maschinen oder technische Anlagen vorgesehen sind, werden im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern sie einen Anschaffungswert von mindestens TEUR 15 haben.

Die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB verlangten Angaben werden in einer gesonderten Anlage zu diesem Anhang gemacht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 454 haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 8.555 (Vorjahr: TEUR 46) aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen gegen die Gesellschafterin Solvay S.A. bestehen wie im Vorjahr nicht.

Der Veränderungseffekt aus den Verschmelzungen beläuft sich auf TEUR 89.514.

Die Gesellschaft veräußert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung mit der Solvay S.A., Brüssel, Belgien. Das Delkredererisiko geht dabei in voller Höhe auf die Solvay S.A. über. Das Factoring bewirkt eine Verminderung des Forderungsbestands bei der Solvay GmbH. Die an die Solvay S.A. veräußerten Forderungen belaufen sich (einschließlich Umsatzsteuer) zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 18.309 (Vorjahr: TEUR 49).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche und sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat folgende Zusammensetzung:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023 angepasst	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	283.666	283.666	283.666
Kapitalrücklage	26.576	26.551	26.551
Bilanzgewinn	162.516	34.884	51.870
(davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-))	-	-	-
	472.758	345.101	362.087

In 2023 wurde eine Vorabdividende in Höhe von TEUR 100 an den Gesellschafter mit Gesellschafterbeschluss vom 04.10.2023 ausgeschüttet.

Pensionsverpflichtungen

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ähnlichen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens (fondsgebundene Rückdeckungsversicherungen sowie fondsgebundene Wertpapiere) beliefen sich auf TEUR 178.174 (Vorjahr: TEUR 83.469). Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 200.011 (Vorjahr: TEUR 87.054). Als beizulegender Zeitwert ist der Kurswert der Wertpapiere zum 31. Dezember 2024 zu Grunde gelegt worden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Erträge in Höhe von TEUR 8.561 (Vorjahr: TEUR 6.362) aus Wertänderungen des Wertpapiervermögens mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen verrechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,90 % p.a. (Vorjahr: 1,83 % p.a.) angesetzt. Bei dem Zinssatz handelt es sich aufgrund der Neuregelung durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften um den für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unter Anwendung des für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,96 % p. a. (Vorjahr: 1,75 % p. a.) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR -2.585 (Vorjahr: TEUR 1.400).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Zinsen auf erwartete Steuernachzahlungen, ausstehende Abrechnungen, Risiken aus drohenden Verlusten.

Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2023 angepasst	31.12.2024	davon Restlaufzeit		
				bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	940	940	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	428	51.478	44.402	43.865	537	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	976.046	975.502	826.184	56.184	770.000	-
Sonstige Verbindlichkeiten	555	91.677	77.198	13.936	38.659	24.603
- davon aus Steuern	528	2.419	3.182	3.182	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	65	59	59	-	-
	977.029	1.118.657	948.724	114.925	809.196	24.603

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen im Wesentlichen aus Finanzierungsdarlehen, die mit Forderungen aus dem Cashpooling verrechnet worden sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 13.963 (Vorjahr: TEUR 0) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 442.263 (Vorjahr: TEUR 577.905).

Im Vorjahr hatten von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 970 eine Restlaufzeit von über einem Jahr, die restlichen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

nach Geschäftsbereichen / in TEUR	1. Januar bis 31. Dezember		
	2024	2023 angepasst	2023
Soda Ash & Derivatives	303.188	337.123	0
Special Chem	165.397	186.648	0
Peroxides	65.345	61.151	0
Specialty Polymers	0	33.114	0
Nebengeschäfte	147.726	126.396	18.122
	681.656	744.432	18.122

nach Regionen / in TEUR	1. Januar bis 31. Dezember		
	2024	2023 angepasst	2023
Europa	464.939	544.818	-
Amerika	35.815	38.940	-
Asia-Pacific	26.383	29.193	-
Mittler Osten	5.858	3.469	-
Afrika	935	1.616	-
Nebengeschäfte	147.726	126.396	18.122
	681.656	744.432	18.122

Da die Umsatzerlöse der Solvay GmbH vor den Verschmelzungen aufgrund ihrer Holdingfunktion ausschließlich aus der Vergütung von Dienst- und Verwaltungsleistungen für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie Vermietung bestanden, wurde die Aufteilung der Geschäftsbereiche und Regionen entsprechend den operativen Tätigkeiten der übernommenen Gesellschaften neu strukturiert. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit werden die angepassten Vorjahreswerte unter der Annahme einer fiktiven Verschmelzung bereits zum 1. Januar 2023 dargestellt.

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Verschmelzungsgewinne	17.678	103.452	-
Sonstige Periodenfremde Erträge	6.711	5.908	-
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	6.084	24.916	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.607	13.497	1.919
Erträge aus Zuschreibungen und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	663	19.467	18.700
Kursgewinne	46	100	-
Sonstige Erträge	4.564	45.336	521
	41.353	212.676	21.140

Materialaufwand

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Energie	128.663	136.034	920
Rohstoffe	94.410	98.047	-
Handelswaren	34.381	73.824	-
Betriebsstoffe	12.351	13.374	2
Verpackungsstoffe	7.967	8.204	-
Ersatzteile	6.571	6.117	-
Übrige	4.615	8.085	4.744
	288.958	343.685	5.666

Personalaufwand

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Löhne und Gehälter	94.046	97.784	9.491
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.743	20.468	3.448
	128.789	118.252	12.939

Gem. § 277 Abs. 5 HGB sind Zuführungen zu den Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalarückstellungen, soweit sie aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultieren, im Zinsergebnis erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Verschmelzungsverluste	34.689	34.689	-
Kosten aus Preissicherungsgeschäften (Hedges) für Energien	3.036	12.102	-
Restrukturierungskosten	11.589	6.308	447
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen	307	173	-
Kursverluste	35	92	-
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	1.707	558	-
Sonstige Aufwendungen	206.123	214.504	4.214
	257.486	268.426	4.661

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. im Konzern weiterberechnete Aufwendungen für Pensionen, Übernahme der Zentralfunktionen und Gebäudeverwaltung ausgewiesen. Ferner sind Informations- und Reisekosten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten.

Beteiligungsergebnis

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Erträge aus Beteiligungen	201.407	20.075	447.907
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	16.144
	201.407	20.075	431.763

Finanzanlagen

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.857	5.131	277.809

In 2024 handelt es sich hauptsächlich um eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Horizon Immobilien GmbH, Hannover/Deutschland (Vorjahr TEUR 277.809, Solvin GmbH & Co, KG, Rheinberg/Deutschland).

Zinsergebnis

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	26	24
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-)	(26)	(24)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.762	15.545	9.040
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.551)	(11.893)	(6.161)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(91)	(2.081)	(1.212)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.357	11.536	5.323
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(47.639)	(7.546)	(5.168)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.334)	(2.398)	-
	-47.594	4.035	3.741

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steueraufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2024 sowie um Aufwendungen und Erträge für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für Vorjahre.

Die Gesellschaft ist in Deutschland ertragssteuerpflichtig. Die Gesellschaft hat die Regelungen des Mindeststeuergesetzes entsprechend der Vorgabe der OECD („Säule 2-Gesetzgebung“) analysiert und festgestellt, dass die Besteuerung nach dem Mindeststeuergesetz für die Gesellschaft keine Auswirkung hat.

Periodenfremdes Ergebnis

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.607	13.497	1.919
Erträge aus Ertragssteuererstattungen	2.734	2.331	2.331
Aufwendungen aus Ertragssteuernachzahlungen	-	-5.950	-5.950
Zinserträge für Steuererstattungen	115	1.571	1.568
Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen	-5	-202	-139
Sonstige periodenfremde Erträge	6.680	5.851	-
	15.131	17.098	-271

6. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

TEUR	31.12.2024	31.12.2023 angepasst	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und bürgschafts-ähnlichen Verpflichtungen	6.330	11.101	24.930
Bestellobligo für Investitionen	7.337	7.748	-
Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen	15.988	17.458	7.383
	29.655	36.307	32.313

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse über die Vermögens- und Finanzverhältnisse der Hauptschuldner geht die Solvay GmbH davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die Solvay GmbH schätzt daher bei den aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Der Vorteil der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die vornehmlich auf Gebäude, Personenkraftwagen und Hardware entfallen, liegt in der Möglichkeit der Überwälzung des Investitionsrisikos nach Ablauf der Grundmietzeit. Die Risiken liegen in den insgesamt höheren Finanzierungskosten.

Aufgrund entsprechender Vereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, künftige Verluste von Tochtergesellschaften auszugleichen.

Zusätzlich hat die Solvay GmbH durch die Verschmelzungen folgende finanzielle Verpflichtungen der Solvay Chemicals GmbH übernommen:

Die Solvay Chemicals GmbH gliederte zum 1. Januar 2014 den Teilbetrieb "Chlor Chemicals" aus und übertrug diesen in seiner Gesamtheit gemäß den Regelungen des § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG ("Ausgliederung zur Aufnahme") auf die Solvay Chlorovinyls GmbH (mittlerweile umfirmiert in INOVYN Deutschland GmbH). Aus dieser Ausgliederung können der Solvay Chemicals GmbH gemäß § 133 UmwG finanzielle Verpflichtungen aus der Haftung für die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung entstandenen ausgegliederten Schulden der INOVYN Deutschland GmbH erwachsen, die sich nach dem Stand vom 31. Dezember 2017 auf TEUR 15.680 belaufen.

Die Solvay Chemicals GmbH gliederte zum 1. Januar 2020 den Teilbetrieb "BAD HÖNNINGEN" aus und übertrug diesen in seiner Gesamtheit gemäß den Regelungen des § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG ("Ausgliederung zur Aufnahme") auf die Solvay Persalze GmbH (mittlerweile umfirmiert in Kandelium Care GmbH). Aus dieser Ausgliederung können der Solvay Chemicals GmbH gemäß § 133 UmwG finanzielle Verpflichtungen aus der Haftung für die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung entstandenen ausgegliederten Schulden der Solvay Persalze GmbH (mittlerweile umfirmiert in Kandelium Care GmbH) erwachsen, die sich nach dem Stand vom 31. Dezember 2020 auf TEUR 11.049 belaufen.

Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildene)		
	2024	2023 angepasst	2023
Angestellte	539	539	51
Gewerbliche Mitarbeiter	624	643	-
	1.163	1.182	51

Abschlussprüferhonorar

Der für das Geschäftsjahr 2024 erfasste Gesamtaufwand für die Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023 angepasst	2023
Abschlussprüfungsleistungen	182	137	29
andere Bestätigungsleistungen	18	11	-
	200	148	29

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 162.516 aus.

Die Geschäftsführung schlägt vor, TEUR 162.516 an die Gesellschafter auszuschütten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Solvay GmbH hält zum Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken, die nicht in Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) einbezogen sind:

Kategorie/Art In TEUR	Nominalvolumen	Beizulegen- der Zeitwert	Bewertungsme- thode	Buch- wert	Bilanzposten
Energiebezogene In- strumente					
Energieterminkäufe Gas	1.235	1.101	marktwertorientiert	-	-
Energieterminverkäufe Strom	807	5	marktwertorientiert	7	Sonstige Rück- stellungen
Emissionsrechtsbezo- gene Instrumente					
Terminkäufe CO2-Zerti- fikate	19.647	66.432	marktwertorientiert	-	

Die Bewertung erfolgt auf Basis aktueller Marktkurse. Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Mitglieder und Vergütung der Geschäftsführung

Stephan Ahrens, Vorsitzender (bis 31.05.2024), Country Manager Germany

Norbert Mülders (ab 01.06.2024), Site Manager Rheinberg der GBU Soda Ash & Derivates

Wolfgang Hackelbörger (bis 30.06.2024), Country HR Manager und Labour Relation DACH

Hugo Walravens (ab 17.07.2024), Site Manager Bernburg der GBU Soda Ash & Derivates

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betrugen TEUR 874.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind zum 31. Dezember 2024 TEUR 7.806 zurückgestellt.

Zum 31. Dezember 2024 wurden keine Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung gewährt.

Die Summe der Gesamtbezüge der vier oben genannten Geschäftsführer für die Zeit ihrer Geschäftstätigkeit als Geschäftsführer bei der Solvay GmbH belaufen sich auf TEUR 611.

Mitglieder und Vergütung des Aufsichtsrats

Werner Coreman, Wemmel/Belgien, Vorsitzender, EU Industrial Director der GBU Technology Solution der Solvay S.A.

Kiriakos Gkekas, Heilbronn, Stellv. Vorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Solvay Deutschland, Standort Bad Wimpfen.

Thomas Richter, Brüssel/Belgien (bis 17.07.2024), VP Government Affairs & Community Relations/Head EU Affairs der Solvay S.A.

An Nuytens, Brüssel (Ukkel)/Belgien), President der GBU Silica und der GBU Special Chem der Solvay S.A.

Stefanie Hartmann, Osternienburger Land (bis 05.06.2024), Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Solvay Deutschland, Standort Bernburg

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge.

Nachtragsbericht

Eine vorzeitige Beendigung der Vertragsbeziehungen durch einen Kunden im Geschäftsbereich Special Chem führte im Mai und Juni 2025 zum Erhalt einer Entschädigungszahlung in Höhe von EUR 23 Mio.

Rheinberg, den 24. Juli 2025

SOLVAY GmbH

Norbert Mülders
Geschäftsführer

Hugo Walravens
Geschäftsführer

7. Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs-/Herstellungskosten:

Anlageposten in TEUR	Anfangs- bestand	Zu- / Ab- gang aus Verschmel- zung	Zu- gänge	Ab- gänge	Umbu- chun- gen	Endbe- stand
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	352	26.830	15.250	6	42	42.414
2. Geleistete Anzahlungen	19	0	9	0	-45	38
	371	26.830	15.259	6	-3	42.452
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21	111.597	40	251	154	111.561
2. Technische Anlagen und Maschinen	701	946.276	5.521	4.285	24.363	972.576
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.677	58.492	1.403	513	2.027	63.086
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154	41.734	18.237	0	-26.541	33.584
	2.553	1.158.099	25.201	5.049	3	1.180.807
III. Finanzanlagen:						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.922.050	-386.236	10.000	0	0	1.545.814
2. Beteiligungen	8	0	0	0	0	8
3. Sonstige Ausleihungen	450	207	53	0	0	710
	1.922.508	-386.029	10.054	0	0	1.546.533
GESAMT	1.925.433	798.900	50.514	5.055	0	2.769.791

Kumulierte Abschreibungen:

	Anfangs- bestand	Zu- / Ab- gang aus Ver- schmel- zung	Zugang	Zuschrei- bungen	Abgang	Endbe- stand	Rest- buchwert GJ-Beginn	Rest- buchwert GJ-Ende
Anlageposten in TEUR								
I. Immaterielle Vermögensgegen- stände:								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	352	26.590	3.232	0	6	30.168	0	12.247
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	20	38
	352	26.590	3.232	0	6	30.168	20	12.285
II. Sachanlagen:								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20	74.640	1.332	0	99	75.893	2	35.669
2. Technische Anlagen und Maschinen	551	756.068	28.656	0	3.995	781.282	148	191.295
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.552	47.772	2.608	0	513	51.418	125	11.667
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	154	33.584
	2.123	878.480	32.596	0	4.607	908.593	429	272.215
III. Finanzanlagen:								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	588.612	-386.269	1.857	147	0	204.053	1.333.438	1.341.761
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	8	8
3. Sonstige Ausleihungen	0	3	0	0	0	3	450	707
	588.612	-386.266	1.857	147	0	204.056	1.333.896	1.342.477
GESAMT	591.087	518.804	37.685	147	4.613	1.142.817	1.334.345	1.626.976

Anteilsbesitz der Solvay GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover), zum 31.12.2024

Die wesentlichen Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Gesellschaften	Währung	Eigenkapital In 1.000 der Währung	Jahresergebnis In 1.000 der Währung	Beteiligung %	bei	
	Inland:						
1	Cavity GmbH, Hannover	EUR	-40.088	6.280	100	2/SLV-DE	1)
2	Horizon Immobilien GmbH, Hannover	EUR	2.038	-975	100	SLV-DE	1)
3	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH & Co. KG, Hannover 1)	EUR	-4.067	4.277	65	SLV-DE	1)
	Ausland:						
4	Carrière les Petons SPRL, Walcourt, Belgien	EUR	4.354	-496	100	SLV-DE	1)
5	Solvay Chemicals and Plastics Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	EUR	475.612	363.189	100	SLV/DE	1)
6	Solvay Bulgaria AD, Devnya, Bulgarien	BGN	-3.908	-4.067	100	7	1)
7	Solvay Österreich GmbH, Wien, Österreich	EUR	26.635	16.072	99,61	SLV-DE	1)
8	Solvay Sisecam Holding AG, Wien, Österreich	EUR	148.681	99.737	75	7/SLV-DE	1)
9	Solvay Sodi AD, Devnya, Bulgarien	BGN	623.766	230.392	97,95	8	1)
10	Solvay Fluor Holding (Asia Pacific) Pte. Ltd, Singapore	SGD	25.403	5.228	100	SLV-DE	1)
11	Solvin Holding Nederland B.V., Herten, Niederlande	EUR	681	1.738	100	SLV-DE	1)
12	Solvay Lantian (Quzhou) Chemicals Co., Ltd, Zhenjiang, China	CNY	435.296	76.225	55	10	1)
13	Solvay Chemie B.V., Roermond, Niederlande	EUR	32.549	4.865	100	5	1)
14	Rhodia International Holdings B.V., Rotterdam, Niederlande	EUR	7.342	167.572	100	5	1)
15	Special Chem Korea CO., Ltd, Seoul, Südkorea,	TWON	3.748	2.048	100	5	1)
16	Solvay Peroxythai Limited, Bangkok, Thailand	Baht	1.311.649	-178.667	100	5	1)
17	Solvay Interlox Pty Ltd, Baksmeadow, Australien	AUD	24.556	-160	100	5	1)
18	Solvay Chemicals Finland Oy, Kouvola, Finnland	EUR	9.794	1.917	100	5	1)
19	Solvay Chemicals (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	CNY	-61.777	-23.712	100	5	1)

SLV-DE: SOLVAY GmbH

- Negative Werte

1) Angaben per 31.12.2023

SOLVAY GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover)

Lagebericht 2024

1. Unternehmensgrundlagen

Unternehmensstruktur

Die SOLVAY GmbH, Rheinberg (vormals: Hannover), ist ein Tochterunternehmen der Solvay S.A., Brüssel; Belgien. Als Mutterunternehmen nimmt die Solvay GmbH die Befreiungsregelungen des § 291 HGB in Anspruch. In den Konzernabschluss des belgischen Mutterkonzerns (Solvay-Gruppe) wird die Solvay GmbH mit ihren wesentlichen Tochter- und Beteiligungsunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss der Solvay-Gruppe wird bei der Belgischen Nationalbank in elektronischer Form unter der Unternehmensnummer 0403.091.220 veröffentlicht.

Wie in den Veränderungen des Anteilsbesitzes dargestellt, hat die Solvay GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2024 die unten aufgelisteten Tochterunternehmen durch Verschmelzung aufgenommen.

Das operative Geschäft der Solvay GmbH umfasst drei Global Business Units (GBUs). Diese sind international tätige Organisationseinheiten.

- Die GBU Soda Ash & Derivatives beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Soda und Natriumbikarbonat. Die Produktionsstandorte befinden sich in Bernburg an der Saale und Rheinberg am Niederrhein. Das Geschäft der GBU hängt im Wesentlichen von den Bereichen Bau (Flachglas), Automobil, Lebensmittelindustrie (Behälterglas) und Waschmittel ab.
- Die GBU Peroxides beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Wasserstoffperoxid. Der Produktionsstandort befindet sich in Bernburg an der Saale. Das Geschäft der GBU hängt im Wesentlichen von den Bereichen Papier, Textil, Wasser und Lebensmittel ab.
- Die GBU Special Chem beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb organischer und anorganischer Fluorchemikalien und andere Derivate. Das Geschäft der GBU hängt im Wesentlichen von den Bereichen Automobil, dem Schaltanlagenbau, Agro und Pharma ab. Die Produktionsstandorte befinden sich in Bad Wimpfen und Garbsen. In Garbsen beschäftigt sich die GBU explizit mit der Herstellung von Pasten und Paintfluxen zum Löten von Aluminium in einem globalen Markt.

Für die Vermarktung, den Verkauf und die technische Unterstützung der Produkte der GBU Soda Ash & Derivatives und Peroxides handeln die Vertreter der Solvay GmbH im Namen der Solvay SA, Brüssel/ Belgien, und für die Produkte der GBU Special Chem im eigenen Namen der Solvay GmbH.

Die sonstigen Servicefunktionen werden teilweise selbst erbracht, aber hauptsächlich von verschiedenen Gruppen-Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern bezogen.

Die Solvay GmbH betreibt am Standort Rheinberg ein Elektrizitätsversorgungsnetz und ist daher verpflichtet, den Anschluss elektrischer Anlagen Dritter an das Verteilernetz für den Bezug und die Einspeisung von Elektrizität zu gewährleisten.

Die Solvay GmbH fällt als Elektrizitätsversorger (i. S. d. § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 EnWG) unter die Regelungen für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b Abs. 1 i. V. m. § 3 Nr. 38 EnWG, da die Stromverteilung am Standort Rheinberg größtenteils an Dritte erfolgt. Hinsichtlich der sich in diesem Zusammenhang aus dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) ergebenden Rechnungslegungs- und Buchhaltungspflichten verweisen wir auf den erstellten Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. Für die Solvay GmbH ergeben sich die Tätigkeitsbereiche "Elektrizitätsverteilung" und "Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors". Der Bereich "Elektrizitätsverteilung" umfasst die Netzbetriebung für die Versorgung der INOVYN Deutschland GmbH mit Elektrizität. Der Bereich "Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors" umfasst die Elektrizitätserzeugung sowie den Elektrizitätsvertrieb an die RWE Supply & Trading GmbH.

Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbesitz

Innerhalb des Berichtsjahres hat die Solvay GmbH, Hannover, als übernehmender Rechtsträger die folgenden Rechtsträger gemäß den Regelungen des § 2 Nr. 1 UmwG („Verschmelzung durch Aufnahme“) übernommen:

	Verschmelzungsvertrag	Eintragung in das Handelsregister der Solvay GmbH
Solvin Europe GmbH, Hannover*	30.07.2024	08.08.2024
Solvay Peroxides GmbH, Hannover	30.07.2024	08.08.2024
Solvin Holding GmbH, Hannover	12.08.2024	14.08.2024
Solvay Fluor GmbH, Hannover	26.08.2024	30.08.2024
Solvay Chemicals GmbH, Hannover	26.08.2024	30.08.2024
Solvay Flux GmbH, Hannover	26.08.2024	30.08.2024
*Infolge der Verschmelzung der Solvin Europe GmbH als alleinige Kommanditistin der Solvin GmbH & Co. KG ist die Solvin GmbH & Co. KG der Solvay GmbH angewachsen.		

Die Verschmelzungen wurden mit Eintragung in das Handelsregister der Solvay GmbH (Amtsgericht Hannover, HRB 53686) handelsrechtlich rückwirkend auf den 1. Januar 2024 wirksam. Die Solvay GmbH wurde durch die Eintragung der Verschmelzungen Gesamtrechtsnachfolgerin der übertragenden Rechtsträger. Im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vertraglichen Vereinbarungen übergegangen.

Durch die Verschmelzung wurden die operativen Tätigkeiten der verschmolzenen Gesellschaften zum 1. Januar 2024 übernommen. Da die Solvay GmbH zuvor als Holdinggesellschaft fungierte, wurde die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung an die eines Industrieunternehmens angepasst. Die Vergleichbarkeit i. S. d. § 265 Abs. 2 HGB mit dem Vorjahr ist daher eingeschränkt und die angepassten Vorjahreswerte unter der Annahme einer fiktiven Verschmelzung bereits zum 1. Januar 2023 werden im Rahmen der Drei-Spalten-Form dargestellt. Die nachfolgenden Erläuterungen zu den Veränderungen der Berichtszahlen im Vergleich zum Vorjahr stellen immer den Vergleich zum angepassten Vorjahr dar.

Forschung und Entwicklung

Die GBU Soda Ash & Derivatives sowie die GBU Peroxides betreiben keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Diese werden hauptsächlich für die GBU Peroxides von der Muttergesellschaft Solvay S.A. und für die GBU Soda Ash & Derivatives von der Schwestergesellschaft Solvay Opérations France durchgeführt.

Solvay Opérations France arbeitet an einer Pilotanlage, die den CO₂-Ausstoß sowie den Rohstoffeinsatz reduziert, Kalksteinrückstände eliminiert und die Ausbeute des Prozesses erheblich verbessert. Das Ziel ist mit dem industriellen Scale-up vor 2030 zu beginnen und es bis 2050 schrittweise in allen Sodawerken einzuführen, auch bei der Solvay GmbH. Dieses Projekt läuft unter dem Oberbegriff des e-Solvay-Verfahrens.

Die Forschungsaktivitäten der GBU Special Chem konzentriert sich überwiegend auf anorganische Fluorverbindungen. Die Forschungsabteilung für Fluorverbindungen befindet sich in Hannover (in 2025 Umzug nach Garbsen) und für Nocolok in Bad Wimpfen.

Die Forschungskosten entstehen als Eigenleistungen und als interne Fremdleistungen (TEUR 1.140).

2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Solvay GmbH werden im Wesentlichen die Kennzahlen Umsatzerlöse und Jahresergebnis als bedeutendste finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung herangezogen. Während der Umsatz die zentrale Messgröße für das Wachstum und die Marktpositionierung der Solvay GmbH ist, zeigt das Jahresergebnis den Ergebnisbeitrag, der mit dem Umsatz einhergeht.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenserfolg der Solvay GmbH wird neben finanziellen Leistungsindikatoren auch durch nicht finanzielle Leistungsindikatoren beeinflusst. Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die Anzahl Mitarbeiter und die Anzahl Reportable Injuries and Illnesses (RII).

Bei der Solvay GmbH waren am 31. Dezember 2024 insgesamt 1.245 Mitarbeiter (Vorjahr: 50 Mitarbeiter, jeweils ohne die Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit) an fünf Standorten beschäftigt. Im Rahmen der Verschmelzungen sind 1.196 Beschäftigte auf die Solvay GmbH übergegangen.

Ein hohes Maß an Arbeitssicherheit ist bei Solvay eines der wichtigsten Ziele. Die zentrale Kennzahl, die innerhalb der Solvay-Gruppe verwendet wird, ist die Anzahl Reportable Injuries and Illnesses (RII). Die Kennzahl RII bezieht sich auf 200.000 Arbeitsstunden. Die Kennzahl RII lag für die Solvay GmbH einschließlich ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Deutschland bei 0,13 (Vorjahr: 0,18).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der am 15. Dezember 2024 veröffentlichten Presseinformation des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI) blickte VCI-Präsident Markus Steilemann auf ein weiteres Jahr großer Herausforderungen für die deutsche Chemieindustrie zurück. Trotz eines leichten Produktionsplus von 2 Prozent bleibt die Branche weiterhin in einer schwierigen Lage und weiterhin deutlich unter dem Niveau der vergangenen Jahre. Steilemann fasst zusammen: „Es ist eine trübe Bestandsaufnahme. Der einzige Lichtblick ist, dass sich die rasante Talfahrt der letzten beiden Jahre nicht weiter fortgesetzt hat.“ Die Produktionsanlagen wurden 2024 im Schnitt nur zu 75 Prozent ausgelastet, was zur dauerhaften Stilllegung von Anlagen führte.

Die Produktion chemischer Grundstoffe zeigte mit einem Plus von 8 Prozent leichte Erholungstendenzen, bleibt jedoch massiv unter den Werten der Vorjahre. Spezialchemikalien verzeichneten zum dritten Mal in Folge ein Minus, in diesem Jahr von 2 Prozent. Polymere und

Konsumchemikalien legten leicht zu (4 beziehungsweise 2 Prozent), ohne jedoch an frühere Höchstwerte anzuknüpfen. Sinkende Nachfrage und rückläufige Preise führten insgesamt zu einem Umsatzminus. Im Schnitt waren Chemikalien 2,5 % günstiger als im Vorjahr.

Die Branche steht weiterhin vor massiven strukturellen und politischen Herausforderungen. Die schleppende Transformation des Energiesystems, hohe Strompreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Chemieindustrie erheblich. Zudem behindern die anhaltende Bürokratie und Regulierung wichtige Investitionen und Innovationen.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Solvay GmbH betragen TEUR 681.656. Insgesamt hat die Solvay GmbH ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 162.516 erwirtschaftet. Da das Ergebnis der Solvay GmbH vor Durchführung der Verschmelzungen im Wesentlichen durch die Ergebnisse ihrer Beteiligungen geprägt war, ist ein Vergleich der Kennzahlen mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Zur besseren Einordnung wird im Folgenden die Entwicklung innerhalb der wichtigsten Geschäftsfelder vorgenommen:

Soda und Natriumbikarbonat (GBU Soda Ash & Derivatives):

Die Verkaufsmengen von Soda waren im Jahr 2024 ähnlich wie im Vorjahr. Die Preise sind deutlich gesunken. Daher sind auch die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Bei Natriumbikarbonat sind die Mengen stabil geblieben im Vergleich zum Vorjahresniveau. Die Preise sind moderat gesunken, daher sind die Erlöse auch moderat gesunken.

Wasserstoffperoxid (GBU Peroxides):

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise von normalem H₂O₂ deutlich gesunken, aber die Mengen sind deutlich gestiegen. Dies führte insgesamt zu deutlich höheren Umsatzerlösen.

Die Absatzmengen von e-grade H₂O₂ waren fast gleich wie im Vorjahr. Die Preise lagen moderat unter dem Vorjahresniveau. Daher liegen die Erlöse ebenso moderat unter dem Vorjahresniveau.

Fluorierte Chemikalien (Special Chem):

Nocolok: Mengen sowie Preise sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben, somit sind die Umsatzerlöse stabil auf Vorjahresniveau.

Electric Insulation: Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mengen gesunken, dies führt zu einem moderaten Erlösrückgang.

Agro & Pharma: Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die Mengen als auch die Preise gesunken, dies führte zu einem spürbaren Rückgang der Erlöse.

Inorganics: Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mengen zurückgegangen, daher sind auch die Umsatzerlöse leicht zurückgegangen.

Thermal Insulation: Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mengen und Preise stabil geblieben, daher liegen die Erlöse auf Vorjahresniveau.

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 angepasst TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	681.656	744.432	18.122
Gesamtleistung	685.761	747.118	18.122
Rohergebnis	438.156	616.109	33.595
Betriebsergebnis	16.053	195.499	15.930
Ergebnis nach Steuern	163.924	322.404	151.888
Jahresergebnis	162.516	181.280	151.870

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den Veränderungen der Berichtszahlen im Vergleich zum Vorjahr stellen immer den Vergleich zum angepassten Vorjahr dar.

Die oben beschriebene Entwicklung in den Produktbereichen hatte einen entsprechenden Einfluss auf die Umsatzerlöse, die von TEUR 744.432 im Jahr 2023 auf TEUR 681.656 gesunken sind. Bei der GBU Soda Ash & Derivates sind die Umsatzerlöse um TEUR 33.935 und bei Special Chem um TEUR 21.251 gesunken, während die GBU Peroxide ihre Umsatzerlöse um TEUR 4.194 steigern konnte (Details siehe auch Anhang, 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen). Die Nebenerlöse sind im Berichtsjahr um TEUR 21.330 gestiegen. Siehe auch Anhang, 5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung, Tabelle „Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen“.

Die Bestandsveränderungen sind von TEUR 319 im Vorjahr auf TEUR 1.741 angestiegen. Während die aktivierten Eigenleistungen konstant geblieben sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 171.323. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen die Verschmelzungsgewinne (TEUR -85.774), die sonstigen Erträge (TEUR -40.772), die Erträge aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR -18.804) sowie die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (TEUR -18.832) gesunken. Siehe auch Anhang, 5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung, Tabelle „Sonstige betriebliche Erträge“.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 54.727 verringert. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 39.443 gesunkener Aufwand für Handelswaren sowie um TEUR 7.371 gesunkene Energiekosten. Siehe auch Anhang, 5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung, Tabelle „Materialaufwand“.

Der Bestand an fertigen Erzeugnissen hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.948 erhöht. Die Solvay GmbH vor den Verschmelzungen hatte keinen Produktionsbetrieb und somit auch keine Vorräte.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.537 erhöht, insbesondere durch die Aufwendungen für Altersversorgung, die sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.965 erhöht hat. Im Gegensatz dazu haben sich die sonstigen Rückstellungszuführungen um TEUR 1.221 verringert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 1.896 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.940 niedriger. Hierbei sanken die Aufwendungen aus der Abrechnung von derivativen Finanzinstrumenten um TEUR 9.066 und die sonstigen Aufwendungen um TEUR 8.381, während die Restrukturisierungskosten um TEUR 5.281 gestiegen sind. Wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen haben im Geschäftsjahr bei der GBU Special Chem stattgefunden. Hauptsächlich am Standort Bad Wimpfen, teilweise auch am Standort Hannover.

Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 179.446 auf TEUR 16.053 gesunken. Der Veränderungseffekt aus den Verschmelzungen beläuft sich insgesamt auf -TEUR 17.011 (Verschmelzungsverlust von TEUR 34.689 und Verschmelzungsgewinn von TEUR 17.678). Siehe auch Anhang, 1. Allgemeine Angaben, Tabelle „Verschmelzung“.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 181.332 auf TEUR 201.407 erhöht. Enthalten sind die Dividenden der Solvay Chemicals & Plastic Holdings B.V., Rotterdam/Niederland (TEUR 100.000), der Solvay Sisecam Holding AG, Ebensee/Österreich (TEUR 85.398) und der Solvay Österreich GmbH, Ebensee/Österreich (TEUR 16.009).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.783.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.274 gesunken.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind konstant geblieben.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 27.377 auf TEUR 4.084.

Das Ergebnis nach Steuern verringert sich um TEUR 158.480 gegenüber dem Vorjahr.

Durch die beschriebenen Ergebniseffekte hat sich das Jahresergebnis um TEUR 18.764 vom Vorjahr auf TEUR 162.516 verringert.

Finanzlage

Liquiditätsrisiken sind für die Solvay GmbH aufgrund des bestehenden Cash-Management-Systems mit der Solvay S.A. nicht gegeben. Die Solvay GmbH greift zum Zwecke ihrer Refinanzierung auf die im Konzern der Solvay S.A. zur Verfügung stehenden Finanzierungskontingente zurück.

Dem Finanzmittelfonds zugeordnet sind die flüssigen Mittel, die Geldaufnahmen bis zu drei Monaten und jederzeit fällige Cash-Pool-Forderungen. Derartige Forderung existieren am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 162.622 (im Vorjahr Verbindlichkeiten: TEUR -12.740). Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Übernahme der Bankkonten der verschmolzenen Gesellschaften in Höhe von TEUR 19.904 sowie einer Dividendenzahlung der Solvay Chemicals und Plastics Holding B.V., Rotterdam, Niederland, in Höhe von TEUR 100.000.

Investitionen

Im Jahr 2024 wurden insgesamt TEUR 50.514 investiert, davon entfallen TEUR 25.201 auf Sachanlagen (wovon TEUR 18.237 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau entfallen) und TEUR 15.259 auf immaterielle Vermögensgegenstände. Folgende Investitionen an den Standorten der Solvay GmbH vorgenommen:

Die GBU Special Chem hat F-Gas Quoten im Wert von TEUR 15.000 von der Solvay France S.A., Lyon, Frankreich, gekauft und diese als immateriellen Vermögensgegenstand aktiviert. Die Solvay France S.A. gehört seit der Konzernteilung (Ende 2023) zum Konzernteil Syensqo.

Am Standort Bad Wimpfen sorgen permanente Investitionen in die Produktionsanlagen weiterhin dafür, die Wettbewerbsfähigkeiten zu verbessern.

Am Standort Bernburg wurde im Jahr 2024 im Zuge des Kolonnenenerneuerungsprogramms eine weitere Kolonne erneuert und konnte dem Betrieb übergeben werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen bezog sich auf den Bereich der Kalköfen. Hier wurde an einem Kalkofen eine mechanische Generalinstandsetzung inklusive der Erneuerung des Verschleißfutters

im Inneren des Ofens durchgeführt. Weiterhin wurde nach Abschluss dieser Maßnahme mit den Arbeiten an einem anderen Ofen begonnen, die 2025 abgeschlossen werden. Im Kraftwerk des Standortes wurde nach langer Vorbereitung das alte Prozessleitsystem durch ein neues System ersetzt und um moderne Funktionen erweitert. Im Bereich Infrastruktur wurde die Arbeit an mehreren Großprojekten an der Gebäudestruktur begonnen, wobei einige bereits abgeschlossen sind. Ein Meilenstein im Bereich Sicherheit war die Erweiterung und Modernisierung der automatischen Brandmeldeanlagen in mehreren Gebäuden und Abschnitten des Werkes.

Am Standort Garbsen erstreckten sich die Invention wie im Vorjahr hauptsächlich auf technische Anlagen und Ausstattungen zur Verbesserung bei HSE (Health Safety Environment). Die Anwendungstechnik (Nocolok) zieht im Jahr 2025 von Hannover an den Standort Garbsen. Der Bau eines Laborraums wurde im Jahr 2024 geplant und soll Mitte 2025 fertiggestellt sein.

Das zweite Altholz-Kraftwerk (Woodpower 2) wurde im Werk Rheinberg in Betrieb genommen und Anfang 2025 aktiviert. Im gleichen Jahr erfolgte im Werk Rheinberg der Kohleausstieg, damit wurde Rheinberg zum ersten Standort weltweit, der seine Energie hauptsächlich aus lokal gewonnener Biomasse bezieht. Dies ist ein Meilenstein auf dem Weg zur CO₂-Neutralität der Soda- und Natriumbikarbonatherstellung. Im Rheinberger Werk erfolgte ebenfalls der Ersatz der gesamten Steuerungs- und Regelungseinrichtungen der Gasturbinenanlagen. Nach erfolgreicher Inbetriebsetzung im zweiten Halbjahr 2024 werden diese Gasturbinen den Gewinn an verkaufter elektrischer Energie optimieren, indem die Eigenproduktion am Standort Rheinberg an die volatilen Energiemärkte angepasst wird. Weiterhin erfolgte ein kompletter Austausch der 25-kV-Schaltanlage durch eine gasisolierte Version. Abschließend wurden in Rheinberg weitere Erneuerungsprojekte im Produktionsbereich zur Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit und -effizienz durchgeführt, darunter Erneuerungen im Bereich der Kalköfen und Kolonnen.

Bei den Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen) hat die Horizon Immobilien GmbH, Hannover/Deutschland im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 10.000 von der Solvay GmbH erhalten.

Vermögenslage

Bilanz	2024 TEUR	2023 angepasst TEUR	Delta TEUR
Langfristiges Vermögen / AV	1.626.976	1.629.442	-2.466
Kurzfristiges Vermögen	128.280	142.040	-13.004
Kurzfristiges Fremdkapital	166.205	114.353	51.852
Langfristiges Fremdkapital	1.117.049	1.312.028	-194.979
Eigenkapital	472.758	345.101	127.657
Summe Aktiva / Passiva	1.756.012	1.771.482	-15.470

Kennzahlen	2024 %	2023 angepasst %	Delta TEUR
Eigenkapitalquote	26,9	19,5	7,4
Verschuldungsgrad	271,4	413,3	-141,9
Deckungsgrad A (EK zu AV)	29,1	21,2	7,9
Deckungsgrad B (EK + Langfristiges FK zu AK)	97,7	101,7	-4,0

Die Bilanzsumme der Solvay GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 1.756.012 und verringert sich somit im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres um TEUR 15.470.

Das langfristige Vermögen reduziert sich um TEUR 2.466, aufgrund der Verringerung von TEUR 2.975 bei den immateriellen Vermögensgegenständen und bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Sachanlagen) von TEUR 8.304, während sich die Finanzanlagen um TEUR 8.344 erhöhen.

Das kurzfristige Umlaufvermögen sinkt um TEUR 13.004, hauptsächlich durch die Reduzierung der Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.220 und den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 9.179.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss (TEUR 162.516) auf TEUR 472.758. Die Eigenkapitalquote stieg um 7,4 Prozentpunkte auf 26,9 %.

Beim kurzfristigen Fremdkapital ist eine Erhöhung um TEUR 51.852 auf TEUR 166.205 zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR 38.630), höhere Rückstellungen für Abfindungen (TEUR 6.430) sowie höhere ausstehende Rechnungen (TEUR 7.348) zurückzuführen.

Das langfristige Fremdkapital ist um TEUR 194.979 auf TEUR 1.117.049 gesunken, hauptsächlich durch eine Verbindlichkeit gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 200.000, die aufgrund ihrer Fälligkeit im Vergleich zum Vorjahr im kurzfristigen Fremdkapital gezeigt wird.

Kurz- und langfristiges Fremdkapital verringerten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um saldiert TEUR 143.127 auf TEUR 1.283.254. Bei gleichzeitig gestiegenem Eigenkapital reduzierte sich der Verschuldungsgrad (Fremdkapital zu Eigenkapital) um 141,9 Prozentpunkte.

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Prognosebericht

In der am 15. Dezember 2024 und 12. März 2025 vom VCI veröffentlichten Presseinformationen zeigt sich der Verband für 2025 vorsichtig pessimistisch. Die Produktion dürfte stagnieren. Der Umsatz der Chemieproduktion wird voraussichtlich um 3% sinken. Viele Branchenakteure rechnen erst ab 2026 oder später mit einer Erholung der Nachfrage.

Bezogen auf die einzelnen Geschäftsbereiche lassen sich folgende Prognosen ableiten:

Soda und Natriumbikarbonat (GBU Soda Ash & Derivatives):

In 2025 wird mit niedrigen Umsätzen gerechnet.

Wasserstoffperoxid (GBU Peroxides):

Es wird in der GBU Peroxides insgesamt mit moderat höhere Umsatzerlöse als im Jahr 2024 erwartet.

Fluorierte Chemikalien (Special Chem):

In 2025 wird mit niedrigeren Umsätzen gerechnet. Mit permanenten Kosteneinsparungs- und „Excellence“ Programmen strebt die GBU eine nachhaltige Reduzierung der Kosten an. In Bad Wimpfen wurde das Programm Star-Factory im Jahr 2024 bereits eingeführt. Am Standort Garbsen wird das Programm im Jahr 2025 durchgeführt.

Basierend auf den zuvor erläuterten Annahmen erwartet die Solvay GmbH für das Jahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von ca. MEUR 623 gegenüber dem Vorjahr von MEUR 682. Des Weiteren wird ein Jahresüberschuss von MEUR 91 (Vorjahr MEUR 163) prognostiziert.

Beim Finanzergebnis wird im Jahr 2025 eine Ausschüttung aus Beteiligungen in Höhe von MEUR 106 (Vorjahr: MEUR 201) erwartet.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose 2024

Das prognostizierte Jahresergebnis der Solvay GmbH nach Steuern in Höhe von MEUR 230 konnte nicht erreicht werden (Jahresabschluss 2024: +MEUR 161). Generell sind außer bei der ehemaligen Solvay Flux GmbH alle anderen Ergebnisse niedriger als prognostiziert ausgefallen. Hauptsächlich bei der ehemaligen Solvay GmbH ist das Ergebnis erheblich schlechter als erwartet ausgefallen. Im Wesentlichen durch geringe Dividenden, höhere Aufwendungen für Altersversorgung und Ertragsteuern.

Risikobericht

Ein Risikobericht ist die im Rahmen des Lageberichts von einem bilanzierenden Unternehmen abzugebende Risikokommunikation.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken sind für die Solvay GmbH auf Basis vorhandener Refinanzierungsfazilitäten bei den Finanzierungsgesellschaften der Solvay-Gruppe nicht gegeben. Geldanlagen werden im Rahmen des innerhalb der Solvay-Gruppe bestehenden Cash-Management-Systems bei verbundenen Unternehmen getätigt.

Bonitäts- oder Adressenausfallrisiken wird durch ausreichende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Ein Ausschluss sonstiger Finanzrisiken durch Sicherungsinstrumente wie Kreditversicherungen und Bankgarantien zur Abwälzung von Ausfallrisiken wird nicht betrieben.

Zinsänderungschancen und -risiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinses. Finanzinstrumente zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken, die für die Geldanlagen und die Fremdfinanzierung bestehen, werden nicht eingesetzt.

Währungsrisiken werden allgemein aufgefangen durch die Übertragung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf ein mit der obersten Muttergesellschaft verbundenes Unternehmen, Solvay S.A., Brüssel/Belgien.

Solvay berücksichtigt Indexschwankungen in seinen Verkaufspreisen sowohl für Fertigprodukte als auch für Nebengeschäfte. Das verbleibende Risiko wird mit Gas- oder Strom-Hedges abgesichert. Das CO₂-Risiko wird zentral berechnet und durch Absicherungen entsprechend abgedeckt.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Beschaffungsschwierigkeiten bei Rohstoffen, die das Geschäftsjahr 2022 geprägt hatten, wurden bereits 2023 weitestgehend überwunden. Die Preise für die meisten eingesetzten Rohstoffe haben sich bei guter Verfügbarkeit stabilisiert. Der Trend setzte sich im Jahr 2024 fort. Das Beschaffungsmanagement, welches sowohl lokal als auch weltweit unter Einbeziehung des weltweit agierenden Gruppeneinkaufes operiert, reduziert Preis- und Bezugsrisiken durch die Nutzung des Unternehmensverbundes mit weltweiten, langfristigen Beschaffungsverträgen. Bei strategischen Roh- und Einsatzstoffen werden Lieferantenabhängigkeiten durch Erhalt eigener und Qualifizierung neuer Rohstoffquellen minimiert. Zudem bestehen optimierte Verfahren zum Kauf zusätzlicher Rohstoffe auf Spotmärkten.

Für alle strategischen Rohstoffe wurden Risikoanalysen mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen erstellt. Ebenfalls wurde das Qualitätsmanagement im Einkauf weiter ausgebaut und neuesten Normen angepasst. Durch die aufgebauten Maßnahmen und Prozesse können Störungen in der Lieferkette minimiert und frühzeitig erkannt werden. Gegenmaßnahmen können so rechtzeitig ergriffen werden. Darüber hinaus fordert Solvay gruppenweit von seinen Lieferanten Nachhaltigkeitsverpflichtungen mit dem Ziel, Treibhausgasemissionen zu minimieren, Kreislaufwirtschaft zu fördern und Menschenrechte zu achten. Hier arbeitet die Solvay-Gruppe, hauptsächlich mit dem externen Dienstleister EcoVadis zusammen.

Zur Sicherstellung der Produktion wurden langfristige Lieferverträge mit mehreren qualifizierten Flussspat-Lieferanten geschlossen. Durch Zukäufe aus anderen Ländern und weiteren Optionen ist die Versorgung des Werkes Bad Wimpfen mit Flussspat sichergestellt.

Absatzmarktrisiken

Konjunkturelle wie auch zyklische Schwankungen und ein generell intensiver Wettbewerb auf den Absatzmärkten stellen Marktrisiken dar. Diese Risiken werden durch ein ausgewogenes Produktportfolio abgedeckt, das wachsende (z.B. Natriumbikarbonat und Derivate sowie E-Grade Peroxide) und reife Produkte (z.B. Soda und Peroxid) umfasst. Damit die Solvay GmbH generell ihre Marktposition halten kann, ist es wichtig, die Fixkosten unter Kontrolle zu halten. Zu diesem Zweck werden Wettbewerbsfähigkeitsprogramme wie Star Factory und Resilience aufgelegt.

Politische Risiken

Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begonnen hat, sowie durch die daraufhin erfolgten Sanktionen und Gegensanktionen zwischen der internationalen Gemeinschaft und Russland ist es zu Turbulenzen auf den Energiemärkten, der Rohstoffbeschaffung sowie den Finanz- und Bankensystemen gekommen. Die früheren Umsätze mit Russland, Belarus und der Ukraine sind allerdings von nachrangiger Bedeutung. Auf der Beschaffungsseite beschränkt sich das Risiko auf Erdgas. Russland als Lieferant für Kohle wurde kurzfristig durch alternative Lieferländer ersetzt. Der Lieferstopp von russischem Erdgas konnte durch Mengen aus den Niederlanden, Belgien und Norwegen ersetzt werden. Die Produktion von Wasserstoffperoxid sowie die Erzeugung von Prozessdampf sind derzeit nicht gefährdet.

US-Präsident Donald Trump kündigt Strafzölle für Einfuhren von der Europäischen Union (EU) in die USA an. Zölle für die Einfuhr von Stahl- und Aluminium-Produkten sind in Kraft getreten (Stand: März 2025). Die EU kündigt Gegenmaßnahmen an, die ab 1. April 2025 in Kraft treten sollen. Da die USA der zweitgrößte Handelspartner der EU sind, birgt die Ankündigung Risiken für Unternehmen. Besonders betroffen sind voraussichtlich die Automobil-, die Maschinenbau- und Chemieindustrie. Bisher ist es zu keiner Einigung gekommen und niemand kann derzeit abschätzen, ob und wann es zu einer Einigung kommen wird. Für die GBU Soda Ash & Derivatives und Peroxides haben die Zoll-Androhungen keine nennenswerten Auswirkungen, da Exporte von

unwesentlicher Bedeutung sind. Bei der GBU Special Chem wird davon ausgegangen, dass die Mehrkosten an die Kunden eingepreist werden.

Chancenbericht

In den vorherigen Jahren bestand die wesentliche Funktion der Solvay GmbH als Holdinggesellschaft - neben Erwerb und Veräußerung von Beteiligungen - hauptsächlich auf der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Diese sind jeweils Bestandteil der weltweit operierenden Global Business Units (GBU). Wie zuvor erwähnt, liegen bei der Solvay GmbH seit Verschmelzungsstichtag allerdings auch direkte Beschaffungsmarkt- und Absatzmarktchancen vor.

In Rheinberg sorgt der Stopp der Kohlenutzung und die Inbetriebnahme des zweiten Holzkessels „Woodpower 2“ für eine noch stärkere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die aus dem Ausland importiert wurden. In Bernburg haben mehrere Optimierungen die Flexibilität der Anlagen zur Energieerzeugung, insbesondere bei Schwankungen auf den Gas- und Strommärkten, verstärkt. Darüber hinaus wird die Möglichkeit der Installation einer industriellen Photovoltaikanlage geprüft.

Nicht nur in der Energieerzeugung, sondern auch im Produktionsprozess selbst liegen große Chancen. Das Brikettieren der Staubreste fester Brennstoffe ist heute wirtschaftlich und wird in den Hauptstandorten technisch angewendet. Zusätzlich kann für die beiden Standorte Rheinberg und Bernburg der e-Solvay Prozess zukünftig die Rohstoff- und Energiekosten drastisch senken und die Effizienz des Prozesses deutlich steigern.

Die verhaltene Nachfrage nach Soda und der höhere Druck durch Importmengen stellen neue Herausforderungen an Werke wie Rheinberg und Bernburg. Starke Lieferkettenverbindungen und langfristige Verträge sorgen jedoch für Umsatzstabilität. Für Natriumbikarbonat und Derivate ist der Markt für Abgase eine hervorragende Chance, die ein gutes Kosten-Gewinn-Verhältnis bietet. Darüber hinaus ermöglichen zum Beispiel pharmazeutische oder medizinische Anwendungen von Natriumbikarbonat höhere Margen. Weiterhin wird das Ziel der CO₂-Neutralität im Werk Rheinberg einen neuen Kundenkreis erschließen.

Schließlich ist eine Kapazitätserweiterung der e-grade H₂O₂-Anlage in der Planung. Mit einer Realisierung kann in den kommenden Jahren gerechnet werden.

Durch die Restrukturierungsmaßnahmen der GBU Special Chem am Standort Bad Wimpfen geht man davon aus, dass sich die finanzielle Situation bis Ende 2027 erheblich verbessern wird.

4. Erklärung der Unternehmensführung nach § 289f (4) HGB

Seit Anfang 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, um den Anteil weiblicher Führungskräfte in Aufsichtsrat, Vorstand und in den oberen Managementebenen signifikant zu erhöhen.

Mindestzielgrößen sind dabei nicht vorgeschrieben; vielmehr können die Unternehmen die Zielvorgaben selbst setzen und sich dabei an ihren Unternehmensstrukturen orientieren. Dabei müssen sich die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung an der Vorgabe orientieren, dass bei einem Frauenanteil unter 30 % die jeweils festgesetzten Zielgrößen nicht hinter dem tatsächlichen Status Quo zurückbleiben dürfen, solange der Frauenanteil unter 30% liegt und auch nach Überschreiten der 30%-Schwelle diese nicht wieder unterschritten werden darf.

In ihrem Beschluss vom 6. Juli 2022 hat die Gesellschafterversammlung die Entscheidung getroffen, den Frauenanteil von zwei Frauen im Aufsichtsrat als Zielgröße festzulegen und den 30. Juni 2027 als Fristende für deren Erreichung festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt bestand der Aufsichtsrat aus sechs Personen. Das entspricht einer Zielgröße von 33,33%. Mit Beschluss vom 14. Dezember 2023, eingetragen am 27. Dezember 2023, wurde die Satzung geändert und eine Verkleinerung des Aufsichtsrates auf insgesamt drei Mitglieder vorgesehen. Nach der Wahl eines Arbeitnehmersvertreters zum Aufsichtsrat hat die Gesellschafterversammlung durch Beschluss vom 17. Juli 2024 einen Anteilseignervertreter aus dem Aufsichtsrat abberufen. Der Aufsichtsrat besteht seit diesem Zeitpunkt aus drei Mitgliedern, darunter eine Frau. Dies entspricht einem Anteil von 33,33%.

Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung am 6. Juli 2022 beschlossen, eine Frau als Zielgröße für die Geschäftsführung festzulegen und den 30. Juni 2027 als Fristende für deren Erreichung festgelegt. Die Geschäftsführung der Solvay GmbH besteht zurzeit aus zwei Männern. Die Bemühungen zur Erreichung der beschlossenen Zielgröße von einer Frau in der Geschäftsführung bis zum 30. Juni 2027 sind weiterhin Teil der Unternehmensstrategie.

In ihrem Beschluss vom 6. Juli 2022 hat die Geschäftsführung eine Quote von 13,33 % Frauenanteil auf den ersten beiden Führungsebenen als neue Zielgröße und den 30. Juni 2027 als Fristende für deren Erreichung festgelegt. Die aktuelle Frauenquote in der ersten Führungsebene unter der Geschäftsführung beträgt 37,5%. Eine zweite Führungsebene gibt es nicht.

Rheinberg, den 24. Juli 2025

SOLVAY GmbH

Norbert Mülders
Geschäftsführer

Hugo Walravens
Geschäftsführer

A K T I V A		Solvay GmbH - Grid Rheinberg Bilanz zum 31. Dezember 2024		P A S S I V A	
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. <u>Anlagevermögen:</u>			A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			I. Zugeordnetes Eigenkapital	3.583.547,45	2.130.348,58
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.601,00	21.119,00			
	<u>19.601,00</u>	<u>21.119,00</u>		<u>3.583.547,45</u>	<u>2.130.348,58</u>
II. Sachanlagen:			B. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.346,00	0,00			
2. technische Anlagen und Maschinen	5.580.806,00	3.322.877,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.063.344,00	1.095.595,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.076,00	1.741,00	2. sonstige Rückstellungen	892.119,61	958.007,75
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.545.975,38		<u>1.955.463,61</u>	<u>2.053.602,75</u>
	<u>5.595.228,00</u>	<u>5.870.593,38</u>			
B. <u>Umlaufvermögen:</u>			C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.481.729,67	9.770.765,85
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.088.325,75	5.492.545,79	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	473.882,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.511.897,23	7.955.984,86	3. Verbindlichkeiten gegen andere Unternehmensbereiche	751.092,66	213.769,16
3. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	961.018,49	697.481,13	4. sonstige Verbindlichkeiten	1.993.802,95	5.863.610,62
4. sonstige Vermögensgegenstände	577.385,47	467.500,78		<u>8.226.625,28</u>	<u>16.322.027,85</u>
	<u>8.138.626,94</u>	<u>14.613.512,56</u>			
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	12.180,40	754,24			
Bilanzsumme	13.765.636,34	20.505.979,18	Bilanzsumme	13.765.636,34	20.505.979,18

Rheinberg, den 24. Juli 2025

Solvay GmbH - Grid Rheinberg

Norbert Mülders

Hugo Walravens

Solvay GmbH - Grid Rheinberg		2024		2023	
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2024					
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Umsatzerlöse	9.703.640,13		6.986.775,84		
Innenumsätze	<u>7.150.753,94</u>	16.854.394,07	<u>5.055.269,41</u>	12.042.045,25	
2. Gesamtleistung		16.854.394,07		12.042.045,25	
3. sonstige betriebliche Erträge		28.882,66		8.000,27	
sonstige betriebliche Innenerträge		0,00		0,00	
4. Materialaufwand:					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.516.788,88		6.774.476,90		
Innenaufwand	2.143.183,85		1.437.452,95		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,00		
Innenaufwand	<u>361,92</u>	12.660.334,65	<u>361,92</u>	8.212.291,77	
5. Rohergebnis		4.222.942,08		3.837.753,75	
6. Personalaufwand:					
a) Löhne und Gehälter	370.221,44		435.906,32		
Innenaufwand	0,00		0,00		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	75.723,44		469.622,38		
Innenaufwand	<u>-581,75</u>	445.363,13	<u>0,00</u>	905.528,70	
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		484.200,72		447.285,00	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.463.962,42		1.805.935,24	
Innenaufwand		<u>640.396,66</u>		<u>478.208,21</u>	
		1.189.019,15		200.796,60	
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-309.744,34		-315.616,66	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>45.564,62</u>		<u>38.635,12</u>	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.453.198,87		477.778,14	
12. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		0,00		477.778,14	
13. Jahresüberschuss		1.453.198,87		0,00	
	<u>2024</u>	<u>2023</u>			
zu 6. b) für Altersversorgung	808,68	391.272,23			
zu 9.) aus verbundenen Unternehmen	304.671,10	312.731,35			
zu 10.) aus der Aufzinsung von Rückstellungen	7.768,23	3.746,88			

Rheinberg, den 24. Juli 2025

Solvay GmbH - Grid Rheinberg

Norbert Mülders

Hugo Walravens

Solvay GmbH - Grid Rheinberg

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Gemäß § 6b Absatz 3 EnWG

1. Allgemeine Angaben

Die Solvay Chemicals GmbH hat im Jahr 2014 den Teilbetrieb Chlorchemikalien in die Gesellschaft Solvay Chlorovinyls GmbH (seit 30. Juni 2015: INOVYN Deutschland GmbH) ausgegliedert. Im Anschluss wurde diese Gesellschaft in ein Joint Venture eingebracht. Durch die Versorgung des Joint Venture-Unternehmens mit Elektrizität fiel die Solvay Chemicals GmbH unter die Regelungen für vertikalintegrierte Energieversorgungsunternehmen. Seit Januar 2016 beliefert die Solvay Chemicals GmbH anstelle der INOVYN Deutschland GmbH die RWE Supply & Trading GmbH und betreibt weiterhin das Netz für die Versorgung der INOVYN Deutschland GmbH mit Elektrizität. Mit handelsrechtlicher Rückwirkung auf den 01.01.2024 wurde die Solvay Chemicals GmbH auf die Solvay GmbH verschmolzen, weshalb die Solvay GmbH fortan den Tätigkeitsabschluss aufstellt.

Basierend auf dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG verpflichtet, nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Der Anwendungsbereich umfasst rechtlich selbständige Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen sowie rechtlich selbständige Netzbetreiber und Betreiber von Speicheranlagen.

Für die Solvay GmbH ergeben sich hieraus die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

Durch die Verwendung separater Buchungskreise tragen wir der Anforderung zur Führung jeweils getrennter Konten für die Tätigkeitsbereiche Rechnung. Des Weiteren stellen wir für den Bereich Elektrizitätsverteilung am Standort Rheinberg einen Tätigkeitsabschluss gemäß den Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG auf.

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Solvay GmbH.

Die Verschmelzung hat keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten.

2. Erläuterungen zur Tätigkeits-Bilanz

(Werte in TEUR)

Alle Aktiva und Passiva wurden den Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet. Auf Grund der Verwendung separater Buchungskreise war eine Schlüsselung nicht erforderlich.

Anlagevermögen

EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31. Dez. 2024
	1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs-umrechnung	
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.348	0	0	0	0	40.348
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.348	0	0	0	0	40.348
Sachanlagen	28.467.013	214.339	1.461.194	0	0	27.220.158
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.194.593	3.310	0	10.171	0	1.208.074
Technische Anlagen und Maschinen	24.667.777	211.029	1.461.194	2.535.804	0	25.953.416
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.667	0	0	0	0	58.667
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.545.975	0	0	-2.545.975	0	0
Summe	28.507.361	214.339	1.461.194	0	0	27.260.506

EUR	Abschreibungen					31. Dezember 2024
	1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-19.229	-1.518	0	0		-20.747
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-19.229	-1.518	0	0		-20.747
Sachanlagen	-22.596.420	-482.682	-1.454.172	0		-21.624.930
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.194.593	-135	0	0		-1.194.728
Technische Anlagen und Maschinen	-21.344.900	-481.882	-1.454.172	0		-20.372.610
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-56.926	-665	0	0		-57.591
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0		0
	-22.615.649	-484.200	-1.454.172	0		-21.645.677

EUR	Buchwert	
	31.Dezember 2024	31.Dezember 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.601	21.119
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.601	21.119
Sachanlagen	5.595.228	5.870.593
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.346	0
Technische Anlagen und Maschinen	5.580.806	3.322.877
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.076	1.741
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.545.975
	5.614.829	5.891.712

Ersatzteile, die nur zum Einbau in Maschinen oder technische Anlagen vorgesehen sind, werden im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern sie einen Anschaffungswert von mindestens TEUR 15 haben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	1.088	5.493
Forderung gegen verbundene Unternehmen	5.512	7.956
Forderung gegen andere Unternehmensbereiche	961	697
	578	468
	8.139	14.614

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 634 (Vorjahr: TEUR 4.763) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie TEUR 454 (Vorjahr: TEUR 730) eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr. Alle anderen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Aufrechnung gegeben sind.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 5.506 (Vorjahr: TEUR 7.956) aus dem Cash-Pool-Saldo sowie in Höhe von TEUR 6 aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin Solvay S.A. Im Vorjahr wurden die Forderungen aus dem Cash-Pool saldiert mit Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Solvay S.A in Höhe von TEUR 30 ausgewiesen.

Die Gesellschaft veräußert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung mit der Solvay S.A., Brüssel, Belgien. Das Delkredererisiko wird dabei in voller Höhe auf die Solvay S.A. übertragen. Das Factoring bewirkt eine Verminderung des Forderungsbestands bei der Solvay GmbH. Die an die Solvay S.A. veräußerten Forderungen belaufen sich (einschließlich Umsatzsteuer) zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 1.218).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat folgende Zusammensetzung:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zugeordnetes Eigenkapital	3.584	2.130

Im Vorjahr wurde der Jahresüberschuss von TEUR 478 aufgrund des im Jahr 2023 noch bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die bisherige Gesellschafterin Solvay GmbH abgeführt.

Pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf der Grundlage der biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden in den versicherungsmathematischen Berechnungen und Annahmen angemessen berücksichtigt. Dabei wird wie im Vorjahr von einer Gehaltsdynamik von 3,0% p.a. (Vorjahr 3,50 % p.a.) und einer Rentendynamik von 2,0 % p.a. bzw. 1,00 % p.a. je nach Versorgungsordnung ausgegangen. Bei den Anwartschaften wird von einer Fluktuation von 1,52% - 9,74 % p.a. gestaffelt nach Alter ausgegangen. Der Abzinsungssatz für die Verpflichtungen beläuft sich auf 1,90 % p. a. (Vorjahr: 1,83 % p.a.). Hierbei handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Durch eine Veränderung des Abzinsungssatzes bedingte Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen werden im Zinsergebnis erfasst.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,90 % p.a. (Vorjahr: 1,83 % p.a.) angesetzt. Unter Anwendung des für den Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,96 % p.a. (Vorjahr: 1,75 % p.a.) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR - 11 (Vorjahr: TEUR 16).

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen und Personalkosten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.482	9.771
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	474
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	751	214
Sonstige Verbindlichkeiten	1.994	5.863
	8.227	16.322

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 4.945 (Vorjahr: TEUR 9.572) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 199) eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Alle Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 3.874) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, TEUR 785 (Vorjahr: TEUR 782) eine Restlaufzeit über einem Jahr, sowie TEUR 1.004 (Vorjahr: TEUR 1.207) eine Restlaufzeit über 5 Jahren.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Solvay S.A. bestehen nicht. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfielen im Vorjahr TEUR 474 auf die damalige Gesellschafterin Solvay GmbH. Die Verbindlichkeiten stammten mit TEUR 478 aus dem Ergebnisabführungsvertrag und wurden saldiert mit Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in Höhe

von TEUR 4 ausgewiesen. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr bestehen wie im Vorjahr nicht.

3. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in TEUR)

Sämtliche Posteninhalte der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Tätigkeitsabschlussposten einzeln direkt zugeordnet und nur zu einem geringen Teil geschlüsselt.

Bei der Weiterverteilung der nicht direkt zugeordneten Kosten sind stetige Verteilungsschlüssel unter Verwendung der folgenden Grundlagen angewendet worden:

- Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Versicherungswerte des Anlagevermögens,
- Anzahl der Beschäftigten,
- Corporate Business Service Kosten (CBS)

Die Leistungsverrechnung erfolgt auf Basis der entsprechenden Ist-Kosten.

Die Verrechnung der Netzentgelte des geschlossenen Verteilernetzes der Solvay GmbH Rheinberg mit den am Standortansässigen Unternehmen erfolgt gemäß den entsprechenden Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie auf Basis der bestehenden Netzverträge zwischen der Solvay GmbH als Netzbetreiber und den Unternehmen. Die Berechnung der allgemein gültigen Netzentgelte erfolgt jährlich auf Basis der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im EU-Binnenmarkt erzielt.

Sie entfallen komplett auf Nebengeschäfte.

Materialaufwand

TEUR	2024	2023
Betriebsstoffe	35	26
Energie	12.625	8.185
Sonstige	0	1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.660	8.212
Bezogene Leistungen	0	0
	12.660	8.212

Personalaufwand

TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	370	436
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	75	470
(davon für Altersversorgung)	(1)	(391)
	445	906

Gem. § 277 Abs. 5 HGB sind Zuführungen zu den Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen, soweit sie aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultieren, im Zinsergebnis erfasst.

Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Abschreibungen sind in der Aufstellung "Anlagevermögen" ausgewiesen.

4. Sonstige Angaben

Ohne Einbeziehung der Auszubildenden wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 4 (Vorjahr: 5) Angestellte beschäftigt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 1.453 aus.

Die Geschäftsführung schlägt vor, TEUR 1.453 an die Gesellschafter auszuschütten.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

Rheinberg, 24. Juli 2025

Solvay GmbH GmbH - Grid Rheinberg

Norbert Mülders
Geschäftsführer

Hugo Walravens
Geschäftsführer



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.